



Die längliche Steinkauz-Röhre hat auf der Vorderseite ein Einflugloch. Zur Überprüfung der Kästen und zur Säuberung ist seitlich eine Klappe am Kasten angebracht. So können die Hobelspäne, die 2-3 cm dick eingestreut werden bei Geruchsbildung ausgetauscht werden. Auf der Rückseite der Röhre sorgen versetzte Rückwände für die entsprechende Belüftung. Zur Wetterbeständigkeit wird Lärche als Bauholz benutzt.

Material:

- Schrauben
- Scharniere
- Lärchenholz:



Anleitung:

1. Zuerst wird die erste Seitenwand seitlich an den Boden geschraubt.



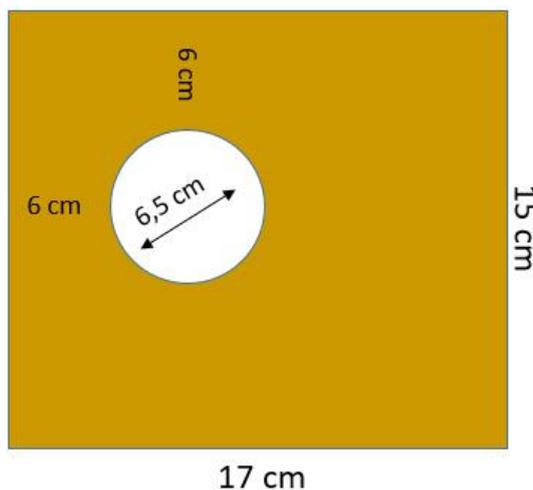
2. In die zweite Seitenwand werden die Maße der Klappe (siehe Abbildung) übertragen und in deren Ecken Löcher gebohrt, die das Ausschneiden der Öffnung mit der Stichsäge erleichtern.



3. Die Seitenwand mit Öffnung wird nun ebenfalls, mit mehreren Schrauben, seitlich am Boden festgeschraubt.



4. Nun wird das Einflugloch, mit einem geeigneten Bohrkopf, wie abgebildet in die Front gebohrt. Alternativ kann das Einflugloch auch mit einer Stichsäge ausgeschnitten werden. Die Front wird nun mit dem Boden und den Seiten verschraubt. Dabei wird sie um 10 cm nach hinten versetzt, beidseitig im Kasten mit vier Schrauben angebracht.



5. Im nächsten Schritt werden die beiden Rückwände mit einem Abstand von ca. 4 cm zueinander angebracht. Dafür werden sie, wie schon die Front beidseitig verschraubt. Um im Kasten für eine gute Durchlüftung zu sorgen ist die innerer Rückwand bündig mit dem Boden, die äußere Rückwand bündig mit dem Deckel.



6. Das Dach wird mit Überhang festgeschraubt.



- Die Öffnung mit der Klappe an der Seite der Bruthöhle dient der Überprüfung und der Säuberung des Nistkastens. Um die Passform der Klappe zu verbessern wurden innen die Ränder der Klappe mit einer Oberfräse abgefräst. Nun wird die Klappe mit Scharnieren an der oberen Seite über der Öffnung angeschraubt.



- Damit die Klappe geschlossen werden kann, wird ein L-förmiger Verschluss aus einem kleinen Holzklötzchen ausgeschnitten. Dabei muss die Höhe der Aussparung mindestens so hoch sein, wie die Dicke der Klappe. Durch den dicken Teil des Verschlusses wird ein Loch gebohrt, das einen größeren Durchmesser hat als die Schrauben, die zur Befestigung genutzt werden.
- Um die Klappe fest verschließen zu können wird der L-förmiger Verschluss mit einer Schraube als Anschlag an der Klappe angebracht. An dieser zentriert kann er nun gedreht werden und die Klappe so verschlossen und geöffnet werden. Die Schraube an der Klappe dient als Stopper für den Verschluss.



Fertig ist die Steinkauz-Brutröhre!

